**Zeitschrift:** Sauter's Annalen für Gesundheitspflege: Monatsschrift des

Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

**Band:** 28 (1918)

**Heft:** 10

Rubrik: Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2) morgens und abends je 3 Korn Lymphatique 2 mit je 3 Korn Nerveux trocken nehmen; zum Mittag- und Abendessen je 5 Korn Lymphatique 1. Die Blasengegend abwechselnd mit Weißer Salbe einreiben und warme Umschläge auf dieselbe machen mit einer Lösung von Angioitique 2, Febrifuge 2 und Gelbem Fluid auf 250 Gramm Wasser.

Mit dem täglichen Fortschreiten der Kur nahm das Wasser, das eine trübe, wolkige Farbe hatte und einen starken Satz bildete, allmählich eine klarere Farbe an, der Bodensatz vermins derte sich, der Harndrang und die Schmerzen und das Brennen nahmen zusehends ab; ich bekam Appetit, durste leichte Speisen verdauen, mein allgemeiner Gesundheitszustand besserte sich zunehmend und so din ich dazu gekommen in der kurzen Zeit von 2 Monaten von meinem qualvollen Leiden, auf welches die gewöhnlichen Mittel ohne Einfluß blieben, vollständig befreit zu werden. Dankerfüllt grüßt freundlich

Beinrich 3.



## - Verschiedenes &-

### Gerudsicharfe bei Menich und Sund.

Wir entnehmen folgende interessante Mitsteilung der "Tübinger Chronik":

"In Bezug auf Spürsinn wird man dem Hund jederzeit vor dem Menschen den Vorzug geben; man wird ihm zugestehen, daß er "die bessere Nase" hat. Aber auch diese Schätzung kann nur auf relative Gültigkeit Anspruch ersheben. Das ist in einer Abhandlung über "Die kleinsten noch wahrnehmbaren Geruchsmengen

verschiedener Riechstoffe bei Mensch und Sund" ju entnehmen, die von Loreng Geffrin in ber "Beitschrift für Biologie" veröffentlicht mirb. Bei ben Bersuchen, die mit einer geiftreich erbachten, fehr vertrauenerweckenden Methode angeftellt worden find - ber Reizerfolg wird an ben plöglichen Beränderungen ber Atemtätigfeit abgelesen und von einem angeschnallten Apparat automatisch registriert -, find atherisch riechende Substangen, aromatische, baljamische und brengliche Riechstoffe verwendet worden, also Mether, Anisöl, Jasmin, Rosenöl, Banillin, Toluol usw. Es zeigte fich nun, daß bei Ginwirfung aller biefer Substangen, die ja in der Intereffenwelt, in welcher der Sund lebt, feine Rolle spielen, in der Welt des Menschen dagegen Eigenschaften zum mindesten nicht gang gleichgültiger Urt find, ber Mensch noch in Berbunnungen eine beutliche Wahrnehmung hat, wo der hund nicht mehr reagiert. Dagegen ift der Sund bei Riechstoffgemischen tierischen Urfprungs (Sundeblut, Hundeurin, Reh- oder Rindfleischpreffaft uff.) dem Menichen überlegen. Seine Reaftion auf fleinfte Mengen Diefer Substangen, die ber Mensch nicht mehr riecht, pflegt oft noch fehr ftart zu fein, und besonders lebhaft wird alles, was von der Hündin stammt, von dem männlichen Tiere empfunden. Das bedeutet, daß Feinheit ber Sinne, wo von folder gesprochen wird, niemals als absolute und gegenüber jedem Reiz bewährte Eigenschaft dieser ober jener Tierform aufgefaßt werden barf, sondern es fann immer nur im Sinblick auf die Welt, zu der das Geschöpf vermöge seiner speziellen Nahrungs-, Wohnungsintereffen ufw. in lebendiger Wechfelbeziehung fteht; über die Bortrefflichkeit oder Unentwickeltheit einer Sinnesfunktion geurteilt merben."

In dieser wichtigen Mitteilung fehlt nur die Anführung ber Taisache, daß bas Spezifische

bes Geruches, bas hier eine fo große Rolle fpielt, wesentlich von Buftav Jaeger erstmals erforscht worden ift.

Die nahrhaftefte Speife, welche man aus Safer herstellen fann, ift der Haferbrei, die Nationalspeise ber Schotten. Dan bereitet ihn in einem glafierten Reffel, indem man grobe Safergrüte, nicht Safermehl, mit fochendem Baffer unter beständigem Umrühren weich focht und unter Zusat von Zucker und Salz so lange rührt, bis der Brei so steif geworden ift, daß der Löffel darin steht. In Schottland legt man die Grüte aus dem Reffel unmittelbar auf die Teller vor und gibt dazu fuge Milch, die man aber nicht auf ben Brei gießt, fonbern man genießt abwechselnd einen Löffel Brei und einen Löffel Milch. — Alle Eltern mögen beachten,

haß Rinder, benen man diefen Saferbrei als tägliche Speise gibt, "fehr ftark, von gesunder Farbe und fräftiger Mustulatur werden", mas icon der alte Tabernaemontanus in feinem "Rräuterbuch", Lit. 1, S. 7, Rap. 21, hervorhebt, welcher bis 1590 lebte und in seinem Fach sehr erfahren war.



## Inhalt von Mr. 9 der Annalen 1918.

Der Croup (Rehlkopf=Diphtheritis). — Der Krieg und unfere Gefundheit (Fortsetzung). - Englische Krantheit (Rachitis), ihre Urfachen, Behandlung und Borbeugung. - Dürfen Nervenfranke beiraten? - Analytische Befprechung Sauter'icher hombopatischer Mittel (Fortsetzung).



Bu beziehen durch alle Apothefen und Mineralwaffer-Sandlungen



tierererereicher rurererent

Profpette toftenlos durch "Fürftl. Wildung. Mineralquellen 21. G."



# Bad Wildungen

Jeder Argt, jeder Laie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Ruf bieses Bades an der Wirfung seiner beiden altberühmten hauptquellen beruht, und zwar der

# Helenenquelle

bei Rierenleiden, Barngries,

Gicht und Stein

Der Berfand Diefer beiben Quellen gur Saustrinffur beträgt pro Jahr über 11/2 Millionen Flaiden, das ift mehr als 9/10 bes Gefamt= versandes der 8 Wildunger Quellen.

Man achte genau auf die Mamen "Selenen= und Georg Victorquelle", da Erfat weber burch andere Quellen, noch durch fünftliches, fogenanntes Wildunger Salz möglich ift.

# Georg Victorquelle

bei Blafenfatarrh und Frauenleiden